

Altersgemischtes Lernen (AGL) in der DsSB

Ergebnisse der Lehrerumfrage vom Februar 2010

Rücklauf: Von 19 Lehrpersonen haben sich 13 an der Umfrage beteiligt, was einem Rücklauf von 68,42% entspricht.

Die Hauptaussagen: Eine grosse Anzahl von Lehrpersonen war dem Projekt gegenüber positiv eingestellt gewesen (84%) und ist es auch heute noch (77%). Die grosse Mehrheit der Kinder hätten schon vorher Erfahrung mit dem altersgemischtem Lernen gehabt und lernten gerne in diesem Rahmen (67%). Die gegenseitige Hilfe unter den Kindern (83%) sowie unter den Lehrern wird mit 92% sehr positiv zurückgemeldet. Die mit dem Projekt verbundenen Befürchtungen sind für 73% der Lehrpersonen nicht eingetroffen). Eine Mehrheit sieht die Chancen des Projekts zum heutigen Zeitpunkt verwirklicht (77%). Die Lehrpersonen schätzen es, dass durch die Organisation von Parallelklassen bei Bedarf ein weiterer Klassenlehrer Aussagen zur Arbeit der Schülerinnen und Schüler machen kann (83%). Eine deutliche Mehrheit (84%, zweithöchster Zustimmungswert) möchte die Ausweitung des AGL auf die Klassen 2 und 3 beibehalten. Eine Ausdehnung auf die Klassen 4 und 5 findet im Moment von 54% der Lehrpersonen Zustimmung.

Die Resultate im Einzelnen. Die Nummer der Antworten entspricht derjenigen der Fragen:

1. Von den Befragten gaben 9 an, d.h. 75%, dass ihre Schülerinnen und Schüler (SuS) schon vorher Erfahrung mit altersgemischtem Lernen gemacht gehabt hatten.
2. Die Lehrpersonen waren dem altersgemischtem Lernen gegenüber mit 84 % positiv bis abwartend positiv eingestellt gewesen.
3. Die Befürchtung der Überforderung steht bei den Lehrpersonen auf Platz eins mit 72,73%. Auf Platz zwei folgen die Störungen verursacht durch parallelen Unterricht mit 63,64%. Auf Platz drei folgt die Befürchtung der Unterforderung (27,27%). Es wird nicht befürchtet, dass zu wenig individuell auf die Kinder eingegangen werden könnte(0%). *Bei den Eltern rangiert die Befürchtung der Unterforderung höher als diejenige der Überforderung.*
4. Die Befürchtungen sind eher bis überhaupt nicht eingetroffen für 73% der Lehrpersonen; 27% sehen die ihren bestätigt.
5. Als Chancen sahen 77% das Lernen von älteren und jüngeren Kindern, das Lernen in Leistungsgruppen sowie das individuelle Lernen (beide mit 69%). Zudem sahen 38 % weniger soziale Konflikte als Chance des altersgemischtem Lernens (Mehrfachnennungen möglich).
6. 77% der Rückmeldungen sehen die Chancen verwirklicht; 23% nicht.
7. 77 % der Lehrpersonen sind dem Projekt AGL/MAL gegenüber heute nach wie vor positiv eingestellt, 23% zeigen sich eher skeptisch.

8. Bezüglich Selbständigkeit beobachten 67% der Lehrpersonen eine Steigerung derselben. 33% sehen diese eher nicht.
9. 51% der Lehrpersonen (60% bei den Eltern) sagen aus, dass die Lehrpersonen in diesem Modell den Überblick über den Lernfortschritt der Kinder eher problemlos behalten können. 50% bezweifeln dies.
10. 67% der Lehrpersonen sagen aus, dass ihre SuS gerne lernten im Umfeld des altersgemischten/jahrgangsgemischten Lernens. Für 33% der SuS wird diese Organisationsform als eher schwierig bis schwierig zurückgemeldet.
11. 58% der Lehrpersonen haben den Eindruck, ihre SuS würden deren Möglichkeiten entsprechend gefördert und gefordert. 41% bezweifeln dies.
12. Das Klassenklima wird von 83% der Lehrpersonen als positiv erlebt. 16% erleben es als eher belastet.
13. Die Zusammenarbeit unter den Schülerinnen und Schülern wird sehr positiv beurteilt und erhält mit 83% den dritthöchsten Zustimmungswert der Umfrage.
14. Die Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen wird mit 92%, dem höchsten Zustimmungswert sehr positiv beurteilt.
15. 83% der Lehrpersonen schätzen es, dass durch die Organisation von Parallelklassen bei Bedarf ein weiterer Klassenlehrer Aussagen zur Arbeit des Kindes machen kann. Für 17% fällt dies nicht ins Gewicht.
16. Der Lernfortschritt ihrer SuS liegt für 63% der Lehrpersonen im Bereich der Erwartungen. 36% der Lehrpersonen hätten eher mehr erwartet.
17. Eine Mehrheit von 84% (den zweithöchsten Zustimmungswert der Umfrage) der Lehrerinnen und Lehrer möchte die Ausweitung des AGL/MAL bis zur 2./3. Klasse beibehalten.
18. Nur 54% würden eine Ausdehnung des AGL/MAL auf die 4. Klasse begrüßen. 46% der Lehrpersonen lehnen diese im Moment ab.
19. 54% der Lehrpersonen könnte sich eine Ausdehnung des AGL/MAL auf die 5. Klasse vorstellen. 46% lehnen diese im Moment ab.
20. 58% der Lehrpersonen wissen nicht, ob Rahmenbedingungen geändert werden müssten, falls das AGL/MAL auf die Klassen 4 und 5 ausgedehnt würde. 33% denken, es bräuhete grundsätzlich neue Rahmenbedingungen. Für 8% bräuhete es keine neuen Rahmenbedingungen.

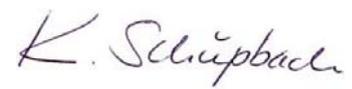
Die Kommentare wurden erfasst und gelesen. Sie dienen der internen Evaluation und bleiben vertraulich.

Fazit: Der Start ist gelungen. Ein Kompliment an Kinder, Eltern Lehrpersonen: Das Projekt wurde auch dank ihnen gut gestartet. Mit dem Projekt AGL/MAL kann wie geplant im zweiten Jahr weitergefahren werden. Der Wechsel von Stefan Nyffenegger, dem bisherigen Klassenlehrer, zur neuen Lehrperson der Klasse 2/3. A wird sorgfältig vorbereitet und durch Esther Lehmann, der bisherigen Parallelklassenlehrerin, begleitet werden. Nach einem weiteren Jahr wird sich zeigen, ob das Modell auch über längere Zeit und mit neuen Schülerinnen und Schülern sowie einem neu zusammengesetzten Lehrerteam überwiegend positive Rückmeldungen erhält. Die erwarteten Vorteile wurden erreicht (Vorteile der Parallelklassen, sehr gutes Klassenklima, Hilfsbereitschaft und problemlose Zusammenarbeit unter den Kindern und zwischen den Lehrpersonen, grössere Selbstständigkeit der SuS). Das Lehrerteam sieht Vorteile in diesem Modell und zeigt Interesse, weiter in diesem Modell zu unterrichten. Eine zweite Umfrage ist für Anfang Januar 2011 geplant.

Auswertungsergebnisse vom 10.03.2010 interpretiert von Karin Schüpbach, Abteilungsleitung Primarschule

Herzlichen Dank für eure Mitarbeit.

Bangkok, 14.03.2010

Handwritten signature of Karin Schüpbach in cursive script.

Karin Schüpbach

Abteilungsleitung Primarschule